

Ratsnotizen vom 22. Februar 2018

Grünflächen für die Remstal Gartenschau 2019

Die Gemeinde Kernen im Remstal hat sich für das Gartenschaujahr 2019 zum Ziel gesetzt, Teile der innerörtlichen Grünflächen mit neuen, nachhaltigen Bepflanzungen aufzubessern und zu verschönern. Die zukünftigen Beete sollen nicht nur attraktiver sein, es soll möglichst auch nachhaltig der Pflegeaufwand reduziert werden und die Anpflanzungen vielfältige Nahrung für Insekten bieten. Bei über 100 Pflanzbeeten und Grünflächen im innerörtlichen Bereich und an den Ortseingängen kann hier in der Summe einiges bewirkt werden. Das Büro Elke Ukas Landschaftsarchitekten stellte in der Sitzung das Konzept für die Einzelflächen vor. Es wurde ein Farbkonzept für Rommelshausen und Stetten entwickelt, das stufenweise umgesetzt werden soll. Mit Stauden- und Gräserflächen soll eine möglichst naturnahe Vegetation geschaffen werden, die unseren heimischen Insekten Nahrung und Lebensraum bietet. Die Pflege soll vom Bauhof und eventuell ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern übernommen werden. Insgesamt ist mit Kosten in Höhe von 160.000 Euro zu rechnen, wovon bisher lediglich 80.000 Euro im Haushalt einkalkuliert waren. Mit großer Mehrheit stimmte das Gremium für das Bepflanzungskonzept. Da am Tag der Sitzung bekannt wurde, dass die Gemeinde leider keine Förderung aus der Aktion „Natur nah dran“ erhalten wird, wurde eine zusätzliche überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 90.000 Euro statt 80.000 Euro beschlossen, da von Fördergeldern in Höhe von rund 15.000 Euro ausgegangen wurde.

Radwegekonzeption für die Remstal Gartenschau 2019

Im vergangenen Jahr wurde das Büro Tögelplan vom Gemeinderat beauftragt, ein Radwegekonzept auszuarbeiten. Hierzu fanden im September 2017 und im Februar 2018 öffentliche Workshops statt, an denen Fachleute und interessierte Bürger teilnehmen konnten. So wurden anhand der Ist-Situation Ideen entwickelt, die Wegeverbindung zwischen den Ortsteilen und die Verkehrssicherheit der Radfahrer zu verbessern. Das erarbeitete Handlungskonzept wurde im Gremium kontrovers diskutiert. Bürgermeister Altenberger warb darum, die mit der Bürgerschaft erarbeiteten Ergebnisse umzusetzen. Da das Konzept nicht in allen Teilen befürwortet wurde, stimmten die Räte über die Maßnahmen im Einzelnen ab. So wurde mehrheitlich beschlossen, dass in Rommelshausen der Weg am Ortsrand zur B 14-Unterführung befestigt werden soll und der Radweg beim Bahnhof Richtung Wohngebiet Kolbenhalde über die Nelkenstraße geführt werden soll. Entsprechende Wegweisungen sollen ausgeschildert werden. Ebenfalls wurde ein Schutzstreifen zwischen den beiden Kreisverkehren am Ortsausgang Rommelshausen in Richtung Weinstadt befürwortet. Beschlossen wurde auch die Wegeführung über den Schiemerweg, die Endersbacher Straße und die Bühlackerstraße zu verbessern. Abgelehnt wurde der Bau einer Verbindung zwischen der Gottlieb-Daimler-Straße und der Max-Eyth-Straße. Die Planung, den Weg am Haldenbach entlang des Sportplatzes in Richtung Seemühle zu verbreitern, wird nochmals überarbeitet. Grundsätzlich befürworteten die Räte den Ausbau, doch waren die veranschlagten Kosten in Höhe von 250.000 Euro dem Gremium deutlich zu hoch. Daher wird nun nach einer kostengünstigeren Alternative gesucht. Die Maßnahmen, bei denen andere Kommunen und Straßenbaulastträger beteiligt sind, müssen noch mit den Beteiligten im Detail besprochen werden. Die

Verwaltung hofft, für die angedachten Maßnahmen eine Förderung nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz von bis zu 50 % der Gesamtkosten zu erhalten.

Seniorenrat berichtet im Gremium

Seit 2009 gibt es in Kernen in der Gemeinde einen Seniorenrat, der die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen vertritt und deren Integration fördert. In den vergangenen Jahren war Jürgen Hepperle Vorsitzender des Seniorenrats. Er informierte, dass er dieses Amt im März abgeben werde. Über die geleistete Arbeit berichtete er im Gemeinderat und bekam von allen Seiten großes Lob für das Engagement des Seniorenrats und insbesondere für seinen persönlichen Einsatz als Vorsitzender. Als Vertreter des Gemeinderats im Seniorenrat stellten sich Michael Burger (OGL) und Helmut Heissenberger (CDU) zur Wahl. Gemeinderat Helmut Heissenberger, der auch bisher bereits im Seniorenrat mitgewirkt hat, wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Toilettenanlage an der Yburg wird geprüft

Das Gremium vertagte die Entscheidung, ob an der Yburg eine Toilettenanlage gebaut wird oder ob dies aus Kostengründen abgelehnt wird. Die Verwaltung entwickelte in der Vergangenheit verschiedene Lösungen, die eine Grundversorgung garantiert hätten. Probleme bereitet dort jedoch die Frischwasserversorgung. Auch eine Tanklösung ohne Trinkwasserqualität würde einen enormen Aufwand für die Entkeimung und Spülung der Leitungen bedeuten. Das Gremium beauftragte die Verwaltung, weitere Lösungen zu suchen und Vorschläge der Gemeinderäte zu prüfen.

Garten- und Landschaftsbauarbeiten „Untere Burgsteige“ wurden vergeben

Mit großer Mehrheit beschloss das Gremium, die Arbeiten für die Trockenmauern und den Staffelweg in der „Unteren Burgsteige“ an die Firma Johannes Ehmann aus Esslingen zu vergeben. Drei Firmen reichten ihre Angebote für die beschränkte Ausschreibung ein. Das günstigste Angebot kam von der Firma Ehmann mit 128.374,32 Euro (brutto). Das Angebot lag rund 42 % unter der Kostenberechnung des Architekten. In einem Bietergespräch versicherte die Firma, zu ihrem Angebot zu stehen und die Arbeiten auszuführen.

Kernen weist Wildschutzzone aus

Mit großer Mehrheit stimmte der Gemeinderat für die Ausweisung einer Wildschutzzone. In diesem Bereich soll insbesondere das Rebhuhn geschützt werden. In Kernen gibt es ein Brutpaar und einen Hahn dieser seltenen Vogelart. Diese kleine Population soll aufwändig geschützt und gestärkt werden. Daher werden bestimmte Schutzzonen eingerichtet, in denen Reiter, Wanderer und Radfahrer die befestigten Wege nicht verlassen dürfen und Hunde angeleint werden müssen. Damit sollen Störungen vermieden werden, insbesondere in der Brutzeit der am Boden brütenden Vögel. Die OGL beantragte, die Wildschutzzone weiter auszudehnen und auch das Gewerbegebiet Lange Äcker III aufzunehmen. Die Erweiterung wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die Verordnung wird in dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes bekannt gemacht.

Feuerwehrbedarfsplan wird fortgeschrieben

Der aus dem Jahr 2008 stammende Feuerwehrbedarfsplan wird fortgeschrieben. Dem stimmten die Gemeinderäte einstimmig zu. In der vorbereitenden Untersuchung wurden insbesondere die Gemeinde- und Feuerwehrstruktur, das Fahrzeugkonzept, die Feuerwehrgerätehäuser und die technischen Geräte eingehend geprüft. Voraussichtlich noch in diesem Jahr wird ein Kommandowagen und ein neues Löschfahrzeug HLF in Stetten angeschafft. Vermutlich im Jahr 2019 soll ein Mehrzwecktransportwagen den bisherigen ELW 1 in Rommelshausen ablösen. Die wichtige ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrkameraden wurde im Rahmen der Sitzung von allen Fraktionen gewürdigt. Die Feuerwehr Kernen rückt im Schnitt etwa zu 70 Einsätzen im Jahr aus.